

„Nun,“ sprach der Pilger, „wenn jeder nur seine Zeit in dem Schlosse wohnt, und immer einer dem andern Platz macht — was seid ihr denn anders hier als Gäste? Dieses Schloß ist also wirklich ein Gasthaus. Verwendet daher nicht so viel, dieses Haus so prächtig auszumücken, das euch nur kurze Zeit beherbergt. Thut lieber den Armen Gutes, so baut ihr euch eine bleibende Wohnung im Himmel.“

Der Ritter nahm diese Worte zu Herzen, behielt den Pilger über Nacht und wurde von dieser Zeit an wohlthätiger gegen die Armen.

Chr. v. Schmid.

9. Drei Paar und Einer.

1. Du hast zwei Ohren und einen Mund;
willst du's beklagen?

Gar vieles sollst du hören und
wenig drauf sagen.

2. Du hast zwei Augen und einen Mund;
mach dir's zu eigen!

Gar manches sollst du sehen und
manches verschweigen.

3. Du hast zwei Hände und einen Mund;
lern es ermessen!

Zweie sind da zur Arbeit und
einer zum Essen.

Müder.

10. Sei höflich!

„Hänschen, zieh das Käppchen ab!“ jagte allemal des Schneider Balzers Witwe zu ihrem kleinen Sohn, wenn ein Fremder durch das Dorf ging. Und Hänschen nahm das Käppchen ab und gewöhnte sich gegen jedermann, vornehm oder gering, immer freundlich und dienstfertig zu sein.

Die andern Leute im Dorfe waren aber grob wie Bohnenstroh; und die Jungen waren es wie die Alten. Das war nicht fein.

Höflichkeit ist eine leichte Ware; sie kostet uns nichts und macht uns alle Menschen zu Freunden. Grobe Leute liebt niemand,